

Botschaft 229

Anant Kumar's House, New Delhi, 30. Oktober 2011

Ein Lied von Tagore über das Suchen

*Aami Taarei Khunjei Byarai Je Roi Mone Amaar Mone.
Se Aachhey Boley Amaar Aakash Judey Photey Tara Raatey,
Praatey Phul Phutey Roi Boney Amaar Boney.
Se Aachhey Boley Chokher Tarar Aloye
Ayato Ruper Khyala Ronger Mela Aseem Sadaye Kaloye.
Se Mor Saunge Thaakey Boley Amaar
Aungey Aungey Haurosh Jaagaaye Dokhin-Sameeroney.
Taari Baani Hauthaat Uthey Purey
Aanmonaa Kon Taaner Maajhey Amaar Gaaner Surey.
Dukher Doley Hauthat Morey Dolaaye,
Kaajer Maajhey Lukiye Thekey Amaarey Kaaj Bholaaye.
Se Mor Chirodiner Boley Taari Pulokey Mor
Paulokguli Bhaurey Khauney Khauney.*

Interpretation:

Seltsam ist die fälschliche Spaltung in der Psyche, die Menschen suchen das, was nie verloren wurde, was hier und jetzt alles durchdringt – sowohl innerlich als auch äußerlich – und was der Segen jener Allgegenwart ist! DAS ist der Himmel, in dem Millionen Sterne des Nachts erstrahlen und Millionen von Knospen morgens überall auf Erden erblühen. DAS lässt das Auge in überschwänglicher Freude entflammen angesichts des Spiels der Schönheit im Fest der Farben sowie im endlosen Wechsel von Dunkelheit und Sonnenschein! DAS lässt den Körper in der lauen Frühlingsbrise in Ekstase erschauern. Botschaften von DEM offenbaren sich im geheimen und heiligen innersten Raum des Körpers in einem Zustand des ‚ledigen Gemüts‘ (‚no-mind‘), des ‚Nicht-Ich‘, in der erstaunlichen Melodie des höchsten Lieds. DAS bringt auch Wellen von Kummer und Leid, um die Verunreinigung der falschen Fragmentierung und täuschenden Trennung namens ‚Ich‘ in der Psyche wegzuwaschen. DAS veranlasst uns, unsere (des denkenden Geistes) „nützliche“ und „einträgliche“ Arbeit zu vergessen, um uns (das Leben) in der Arbeit der ‚Untätigkeit‘ zu beschäftigen! Und so bleibt man immer glücklich, zufrieden und höchst aktiv im ‚Nichtstun‘! Und DAS berührt einen weiterhin und lässt zuweilen Tränen in die Augen kommen in einem Zustand der Versenkung!

Jai Versenkung

Beachte: Zerstöre, um ganz bis zum Ende zu gehen! – Zerstörung betrifft nicht äußere Dinge! Zerstöre die psychologischen Zufluchtsorte und Widerstände. Zerstöre die vom illusionären ‚Ich‘ vorgestellten ‚Götter‘ und ihre geheimen Schlupfwinkel. Ohne diese grundlegende Zerstörung offenbart sich jene Tiefe nicht, deren Essenz Liebe, Schöpfung und der Tod der ‚Ich-heit‘ ist.